

von Winden/und Blehungen her / welche grosse Schmerzen verursachen/und leichtlich andere böse Zufälle zu Wege bringen können.

Unter allen Mitteln aber ist ein Clystier das beste / welches also zugerichtet werden kan : Nimm Härnelgen eine Handvoll ; Anis-oder Fenchel-Saamen jedes etwas ; Lorbeer oder Wacholderbeer ein Stück oder etliche ; laß es in Rindfleischsuppe / oder Gerstenwasser kochen ; geuß es hernach durch ; thue Rosenhonig/oder Thomszucker eine Unze / und einen halben Eydotter hinein / und applicire es dem Kinde.

So seynd auch die von dem Authore beschriebene Clystiergen dißfalls sehr gut / und wol zu gebrauchen.

Innerlich kan dem Kinde in der Milch / oder in dem Muesse eine Messerspiße voll gepülverter Anis gegeben ; Eusserlich aber ein Tropfen oder 2. Wacholder-Del in den Nabel getröpfelt ; oder warm Bermuth- und Rauten-Del mit Baumwolle auff den Nabel ; wie auch Hünerdarm (alsine) in Butter gebraten/und warm auff den Leib gelegt werden.

Unter den innerlichen Mitteln wird dem Härnelin-Syrup ; wie auch den gepülverten Lorbeern grosse Kraft / und Wirkung zugeschrieben.



Das